

tenkonsument und bis jetzt sein Freund, muß neuerdings auf Geheiß Fellinis das Gesicht abwenden, wenn sie sich unterhalten. Der strenge Atem Nikotinsüchtiger stört den Meisterregisseur.

Marzena Domaros, 25 (Foto), polnische Autorin, darf ihre erotischen Abenteuer mit zahlreichen Sejm-Abgeordneten vermutlich erneut ausbreiten:

als Zeugin vor einem Zivilgericht. Die Danzigerin war unter dem Adels-Pseudonym Anastazja Potocka und als angebliche Korrespondentin der französischen Tageszeitung *Le Figaro* mehreren, meist verheirateten Volksvertretern körperlich näher gekommen. Ihre intimen Erfahrungen in den Betten des Parlamentshotels veröffentlichte sie jetzt in einem 144-Seiten-Buch. Der erste Sex-Skandal in Polens jungem Parlamentarismus war perfekt. Der Vize-Marschall des Sejm, Andrzej Kern, habe sie zum Geschlechtsverkehr gezwungen: „Er schlug mir ins Gesicht. Kräftig.“ Den erzkatholischen Abgeordneten Stefan Niesiolowski entlarvte sie als „psychopathischen Erotomanen“, dem sie sich



wegen seines Körpergeruchs nicht hingeben habe. Der Linke Leszek Miller sei ein „toller Liebhaber“. Aleksander Kwaśniewski, Fraktionsvorsitzender der Reformkommunisten, der bei Frau Domaros nicht sehr gut wegkommt („Es dauerte nur einige Minuten“), dementiert die pikante Begegnung mit der mittlerweile verschwundenen Dame. Er will nun den „Refleks“-Verlag, offenkundig nur zur Veröffentlichung der erotischen Memoiren gegründet, wegen Verletzung der Privatsphäre verklagen.

Irmgard Schwaetzer, 50, Bundesbauministerin (FDP), amüsierte sich über eine hausinterne Fehlleistung. In der neuen Geschäftsordnung (GO) des Ministeriums ist ihr Parteikollege, Vizekanzler und Wirtschaftsminister Möllemann, zum einfachen Minister degradiert. An

Möllemanns Stelle, der Ende April dieses Jahres ihre Nomination zur Außenministerin zu Fall gebracht hatte, fungiert in der GO-„Liste der Bundesminister gemäß der amtlichen Reihenfolge“ Klaus Kinkel als Stellvertreter des Bundeskanzlers. Die Liste soll umgehend der politischen Wirklichkeit angepaßt werden.

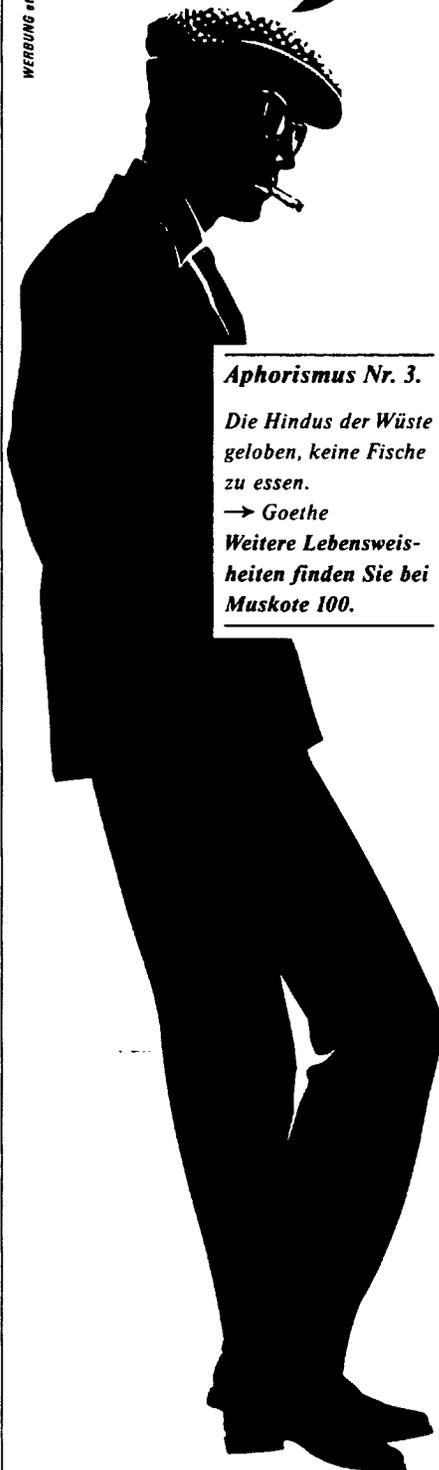
Frantisek Zvardon,

41, aus der Tschechoslowakei stammender Fotograf, kam dank einer lebensgroßen Kuh aus Pappmaché zu denkwürdigen Reiseerlebnissen. Der seit mehreren Jahren in Straßburg lebende Tscheche reiste vier Monate lang mit dem 160 Zentimeter hohen, 240 Zentimeter langen und 40 Kilogramm schweren Papptier in einem Kleintransporter durch ganz Europa. Auf der über 10 000 Kilometer langen Strecke fotografierte Zvardon seine verbeinigte Begleiterin vor berühmten Baudenkmalern (Foto), in kleinen Dörfern und den Zentren großer Städte, an einsamen Stränden oder auf Demonstrationen. Dabei machte der Europareisende überraschende Feststellungen: Frauen, Kinder und Landstreicher reagierten „fast immer und überall“ positiv, lachten und freuten sich, wenn sie das ungewöhnliche Fotomodell sahen. Männer dagegen zeigten sich oft mißtrauisch und zurückhaltend. Geradezu abweisend war die Reaktion von Ordnungshütern und Uniformträgern aller Art: „Die empfanden die Kuh als Provokation“, beobachtete Zvardon, der seine Bilder in einem Buch (Titel: „Vache“) veröffentlicht hat.



Drehbier!

WERBUNG etc.



Aphorismus Nr. 3.

Die Hindus der Wüste geloben, keine Fische zu essen.

→ Goethe

Weitere Lebensweisheiten finden Sie bei Muskote 100.

MUSKOTE
»100«

CIGARETTENPAPIER
Die französischen Blättchen voller Lebensweisheiten.